

„und Blatt...“

August 2010

die Zeitung des Gmundner Rudervereins



www.gmundner-ruderverein.at

Liebe Gmundner Ruderkameradinnen und -kameraden,

Das Ruderjahr 2010 war in seinem ersten Teil geprägt durch teilweise anspruchsvolle Wetterbedingungen. Diverse Vereinsveranstaltungen waren davon ebenso betroffen wie die zahlreichen Aktivitäten im Bereich der Anfängerausbildung, bei Jugendlichen und Erwachsenen.



Ungeachtet aller Wetterkapriolen wurde heuer bereits eine Vielzahl von Einzelveranstaltungen durchgeführt. Das Anrudern mit wiederum ca. 60 aktiven TeilnehmerInnen hat sich endgültig als „Paukenschlag“ zum Saisonbeginn etabliert, mit der ersten gemeinsamen offiziellen Ausfahrt der Saison und dem anschließenden gemütlichen Beisammensein im Verein, wie immer bestens kulinarisch betreut von der Familie Leeb.

Bei den im Frühjahr durchgeführten Ruderkursen für Jugendliche und Erwachsene haben viele neue Mitglieder die Rudertechnik erlernt. Bei der oö. Schulregatta waren zwei Mädchenvierer dabei, von denen sich einer für das Bundesfinale qualifizieren konnte.

Neben regelmäßig angebotenen Aktivitäten wie Fortbildungsrudern, Genussrudern oder Mondscheinfahrten war der Kilometer-tag am 19. Juni als ein Saisonhöhepunkt eingeplant. Trotz des im Tagesverlauf immer schlechter werdenden Wetters wurde dieses Ziel insofern erreicht, als 21 Ruderer den Traunsee umrundeten – vom Einer bis zum Achter. Die herausragende Tagesleistung hat Christoph Mayer vollbracht, der eine Abenteuer-tour über zehn Salzkammergut-Seen und 85 km absolvierte. Die für den Abend geplante Sonnenwendfeier fiel leider buchstäblich ins Wasser.

Umso schöner und wärmer war das Wetter dafür drei Wochen später bei der von „Bizi“ Gerhardt perfekt organisierten Ausflugs-fahrt zum Südteil des Attersees, ein trotz der räumlichen Nähe für die meisten TeilnehmerInnen bislang unbekanntes Ruderrevier, das sich an diesem Tag von seiner besten Seite präsentierte.

Aber nicht nur die Wanderruderer sind sehr aktiv, auch unsere Rennmannschaft hat schon viele gute Ergebnisse erzielt. Max Unterauer eilt im Schüler Einer von Sieg zu Sieg und unsere jungen Damen konnten vor kurzem einen schönen Erfolg als Lohn für ihre konsequente Trainingsarbeit einfahren: Caro Haginger und Katrin Stögmüller schrammten beim Coupe de la Jeunesse, der inoffiziellen Nachwuchs-EM, zusammen mit ihren Partnerinnen aus Wien und Ottensheim im Doppelvierer nur knapp an einer Medaille vorbei und belegten den hervorragenden vierten Platz. Herzlichen Glückwunsch! Damit bleibt dieses Boot eine Domäne des Gmundner Rudervereins. Karola Schustereder, Kathi Kurat und Horst Nussbaumer holten in dieser Bootsklasse bereits (Jun-) WM Medaillen, Weltcupsiege und Olympiateilnahmen.

Dass Michi Hager letztlich keine reelle Chance zur Qualifikation für die U23 WM bekam, lag weniger an seinen ansprechenden Leistungen als am dubiosen Verhalten einzelner bezahlter Trainer.

Unsere heurige Traunseeregatta wurde bei schwierigen Wetterverhältnissen durchgeführt. Davon abgesehen funktionierte aber die gesamte Organisation gut, was uns wiederum viele positive Rückmeldungen gebracht hat. Nochmals "Danke" an die vielen Helferinnen und Helfer: Durch Eure Mitarbeit habt Ihr diese Veranstaltung zu einem Erfolg für unseren Verein gemacht.

Was bei der Traunseeregatta funktioniert, ist auch auf die Vereinsmeisterschaft anwendbar: Auch diese Veranstaltung mussten wir wetterbedingt vom Samstag 7.8. auf den Sonntag verschieben, wurden dann aber mit perfekten Bedingungen und einer, trotz allen Ehrgeizes, gemütlichen Veranstaltung belohnt.

Der Herbst bietet noch viele Möglichkeiten zur Ausübung unseres schönen Sports, fürs Wanderrudern ebenso wie die Rennruderei. Ich lade Euch ein, das Angebot zu nutzen und wünsche Euch einen aktiven und sportlichen Herbst,

Euer

Rainer Holzhaider

Croatia Open 2010 (Zagreb)

Am Wochenende nach Ostern fand in Zagreb die erste größere internationale Ruderregatta statt – Croatia Open. Viele Nationen schicken ihre Sportler zu dieser Regatta um gleich am Anfang der Saison einen Vergleich mit anderen Ländern zu bekommen. (Kroatien, Slowenien, Slowakei, Österreich, Italien, Türkei, Estland,...) Für die österreichischen Senioren ist Zagreb eine Qualifikationsregatta, da beim Kleinboottest nur Junioren starten werden.

Gmunden war mit Michael Hager bei den Senioren und Caroline Hager bei den Junioren vertreten. Michael Hager konnte dann aber krankheitsbedingt nicht starten und verbrachte dieses Wochenende im Hotelzimmer...

Caroline Hager startete am Samstag im JWA1x über eine Strecke von 2000m. Wegen Vorlaufpech erreichte sie das C-Finale, welches sie am Nachmittag mit einer Zeit von 8:34 gewinnen konnte (insgesamt Platz 13).

Am Sonntag startete sie mit ihrer Wiener Partnerin Marina Sapper vom Ruderverein STAW im JWA2x. Mit einem zweiten Platz im Vorlauf sicherten sich die beiden den Einzug ins A-Finale und konnten dort bei schwierigen Bedingungen (starker Mitwind/ Seitenwind und Regen) mit einer Zeit von 7:44 den zweiten Platz hinter Kroatien errudern.



Caro Hager und Marina Sapper (STAW)
mit den Siegerinnen aus Kroatien

Caro Hager

The Passau Experience - Inn-River-Race

Die 5,5 km lange Strecke am Inn - vom Fuße des Neuburger Schlosses mit dem Teufelsfelsen bis zum Ingling Stausee - präsentierte sich am 17. April bei herrlichem Frühlingswetter, windstill und sonnig, von seiner schönsten Seite.

Müsste man da nicht einen C-Gig-Achter mit hochmotivierten Ruderer ins Ziel steuern, könnte man die schöne Landschaft auch genießen. Vor meinem ersten Rennen mit dem Mixed Achter sah ich mir mit unserem Stromruderer Michael die Strecke nochmal genau auf der Karte an, der mir auch einige Tips für den optimalen Streckenverlauf gab. Beim Mixed Rennen, das wir in einer Zeit von 19:39 hinter uns brachten, sahen wir hinter uns keinerlei Konkurrenz und im Zielraum wurden wir vom Moderator mit den Worten "...die Gmundner, die auch gut feiern können" empfangen.

Jetzt konnte die Mixed Mannschaft ausspannen und den Rest des Tages genießen, nicht aber ich, denn das wichtigste Rennen hatte ich mit meinen ehrgeizigen Masters Männern noch vor mir. Wieder gings flussaufwärts zum Start. So, jetzt darf mir kein Navigationsfehler auf der S-kurvigen Strecke unterlaufen, denn die erfahrenen Männer wollen ja auch einen Sieg einfahren. Auch in diesem Rennen konnte der Gmundner RV den Vorjahressieg wiederholen und wir passierten als Sieger mit einem zu früh begonnenen Endspurt (20 Schläge waren dann doch zu wenig) die Ziellinie.

Traditionell fand die Regatta im Bierzelt bei Weißwurst, einigen Mass Bier und zünftiger Blasmusik ihren Ausklang, wo man bis spät sitzen blieb und den Sieg bei "Oh Rosamunde" gebührend feierte.

Die Mannschaft im Mixed Achter bis 42 Jahre waren Eva Unterauer, Kathi Koch, Antje Müller, Erika Buchinger, Christoph Mayer, Thomas Buchegger, Georg Hörlsberger, Wolfgang Öhlinger;

der Männer Achter ab 43 Jahre waren Helmut Stögmüller, Johann Unterauer, Wolfgang Moro, Klaus Reingruber, Michael Sageder, Gerhard Grampelhuber, Walter Edthofer, Rainer Holzhaider.

Kerstin König



Masters Achter im Rennen



Siegerehrung im Bierzelt

Kleinboottest: Caro und Katrin am Siegespodest!

Am 24. bis 25. April fand auf der Regattastrecke in Ottensheim der Kleinboottest für JuniorenInnen statt. Diese Regatta gab Aufschluss über den Trainingszustand der SportlerInnen und über die möglichen Bootszu-sammensetzungen für die kommenden int. Ruderregatten.



Caro und Katrin mit ihrer Ruderkollegin aus Wien, Marina Sapper

Über den Vorlauf, der als Einzelzeitfahren über 2000 Meter ausgetragen wurde, und das Halbfinale qualifizierten sich die

beide Gmundner Ruderinnen Caroline Haginger und Katrin Stögmüller für das Finale am Sonntag.

Bei diesem Rennen war es dann ein Bord-an-Bord-Kampf über die gesamte Wettkampfstrecke. Caroline Haginger wurde in diesem spannenden Rennen knapp geschlagen, Katrin Stögmüller erreichte mit nur 8/10 sec Rückstand das Ziel und wurde Dritte.

Mit diesem hervorragenden Ergebnis qualifizierten sich die beiden Mädchen für die Regatta in München, wo sie neben dem Einer-Bewerb auch im Doppelvierer als Renngemeinschaft an den Start gehen werden.

Helmut Stögmüller

Toller Auftakt in die Rudersaison 2010



Über 60 Mitglieder trafen sich am Sonntag, 25.04.2010 am Vormittag am Gelände des Gmundner Rudervereins, um gemeinsam mit dem traditionellen Anrudern in die neue Saison zu starten.

Obmann Rainer Holzhaider begann seine Rudersaison schon eine Woche vorher

beim offiziellen Anrudern des ÖRV bei Wiking Linz in Puchenu und war dann kurzfristig bei unserem Anrudern beruflich verhindert. So übernahm die Schriftführerin Eva Unterauer die Begrüßung der Mitglieder. Ich als Oberbootsmann erklärte den Ablauf, nachdem zuvor schon die meisten in Boote eingeteilt wurden und unser Hauswart Klaus Reingruber hisste die Vereinsflagge. Das Wetter spielte mit und der See bescherte uns ein wunderschönes Wasser zum Rudern.

58 Ruderer versammelten sich in 14 Booten in der Orter Bucht und mit dem Startkommando begann die Auffahrt vor der Esplanade bis zum Rathausplatz. Dann teilten sich die Wege der Boote, manche fuhren in die Traun, andere zurück oder bis Steinhaus, einige ruderten noch bis Eisenau und Traunkirchen und erbrachten insgesamt eine Leistung von knapp 700 km – ein toller Start, der gemütlich im Ruderverein bei gemeinsamem Essen von der Familie Leeb im Sonnenschein ausklang.



Wolfgang Öhlinger

Sprintregatta Urstein

Am 13. Mai fand am Salzachstausee in Urstein bei Salzburg die Internationale Sprintregatta Urstein statt.

Der Gmundner Ruderverein war mit 4 TeilnehmerInnen vertreten.

Im Männer Zweier konnten Martin Leeb und Thomas Buchegger einen souveränen Sieg in ihrer Abteilung erlangen.

Lena Stögmüller startete erstmals in der Juniorinnen B Klasse im Einer, konnte ihre ausgezeichnete Rudertechnik unter Beweis stellen und erzielte den hervorragenden 3. Platz. Im Schüler-Einer lieferte Max Unterauer ein Bug-an-Bug-Rennen mit seinem stärksten Wiener Konkurrenten und musste sich letztendlich, zwar

weit vor den restlichen Teilnehmern, aber knapp hinter dem Sieger, mit dem 2. Platz zufrieden geben. Auch im Junioren-B-Einer konnte Max den 2. Platz errudern.



Martin Leeb und Thomas Buchegger
siegten im Männer Zweier

Herzlichen Dank an Martin Leeb, der spontan und unkompliziert den Boots-transport und die Jugendbetreuung übernommen hat!

Eva Unterauer

Gmundner Jugend rudert in Klagenfurt aufs Stockerl

Am 29. und 30.5.2010 fand in Klagenfurt die 78. Internationale Klagenfurter Ruderregatta statt. Vom Gmundner Ruderverein gingen 4 Sportler an den Start.

In der Schülerklasse über 1000m blieb Max Unterauer sowohl im Vorlauf als auch im Finale ungeschlagen und gewann überlegen mit einem Vorsprung von über 10sec.

Michael Hager startete mit seinem Zweier-Partner vom Ruderverein Seewalchen in der allgemeinen Klasse im leichten und im schweren Doppelzweier. Während die beiden bei den Leichten ungeschlagen blieben, mussten sie sich bei den Schweren mit dem zweiten Platz zufrieden geben.



Max Unterauer

beiden Tagen die Konkurrenz hinter sich lassen und erruderten den ersten Platz.

Katrin Stögmüller

Die beiden Juniorinnen Caroline Hager und Katrin Stögmüller starteten sowohl im Juniorinnen A Zweier als auch mit ihren Ruderkolleginnen von Staw Wien und WSV Ottensheim im Juniorinnen A Vierer. In dieser Bootsklasse hatten sie leider keinen Gegner und so fuhren sie gegen die Zeit. Im Zweier konnten sie an

Kilometertag 2010 - Tag der Seerunden

Am 19. Juni fand unser heutiger KM-Tag statt. Als ich kurz nach acht Uhr zum Verein kam, waren bereits ein Damen-Vierer, ein gemischter Achter, ein Männer-Fünfer sowie Oberbootsmann Wolfgang "Öhles" Öhlinger mit Gattin zur Umrundung des Sees unterwegs. So machte ich mich als 21. bei bedecktem Himmel,

idealer Rudertemperatur und spiegelglattem Wasser mit demselben Ziel auf.

Die Windverhältnisse am Traunsee sind wechselhaft und so war es vorerst nicht klar, ob ich dieses im Einer auch erreichen würde. Aber als ich in Traunkirchen die Halbinsel umrundete, lag die Ebenseer Bucht ebenso spiegelglatt vor mir wie der Rest des Sees.

In Rindbach begegnete ich dem Vierer, der gerade in die Traun einbog, die bei entsprechendem Wasserstand ca. 1 km für Ruderboote befahrbar ist. Kurz darauf folgte ihnen der Zweier. Das Ostufer bot ideale Ruderbedingungen, verbunden mit der einzigartigen Landschaft am Fuße von Erlakogel, Schönberg und Traunstein.

Im Laufe des Tages wurde es zunehmend kälter und es begann ausgiebig zu regnen, sodass sich die Begeisterung für weitere Ausfahrten allgemein in Grenzen hielt. Einige gab es aber doch noch und Christoph Mayer hatte mit seiner 10-Seen-Abenteuertour wesentlichen Anteil daran, dass wir mit 16 Ausfahrten die 1000-km Marke knapp überspringen konnten.

Die für den Abend geplante Sonnwendfeier samt –feuer fiel leider buchstäblich ins Wasser. Klaus Reingruber hatte sich sehr bemüht, trockenes Holz für das Feuer heranzuschaffen, aber der Regen ließ es nicht zu. So wurden die vorbereiteten Grillkotelettes eingefroren und wir beschlossen, die Feier bei nächster Gelegenheit nachzuholen.

Klarer Kilometertag-Sieger wurde Christoph, der an diesem Tag 85 km ruderte. Welche Anstrengungen er (und Kerstin!) dafür in Kauf genommen haben, ist in einem eigenen Bericht in diesem Ruderblatt dokumentiert.

Rainer Holzhaider

Kilometertag 2010 – Tag der Seenrunde

Strecke: Attersee – Mondsee – Irrsee - Wallersee (Kein See aus dem Salzkammergut) – Fuschlsee – Wolfgangsee – Hallstättersee – Grundlsee – Altaussee - Traunsee (85km im Einer)

Ein guter Freund erzählte mir von einer Idee: Er möchte innerhalb einer Woche alle Salzkammergut Seen durchschwimmen und ich dachte mir das muss doch auch mit einem Ruderboot innerhalb eines Tages möglich sein, es ist dann vielleicht nicht möglich alle 24 Salzkammergut Seen zu befahren aber dafür die 10 größten Seen im Salzkammergut.

Im Internet habe ich mir zuerst mal eine mögliche Route zusammengestellt, die ich dann eine Woche vor dem Kilometertag mit dem Auto abgefahren bin, um die Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten zu fixieren.



Am Tag X startete ich dann um 4 Uhr früh im Gmundner Ruderverein.

Mein erstes Ziel war der Attersee. Ich wollte von Seewalchen bis Unterach rudern. Leider waren dort die Wellen so stark dass es unmöglich zum

rudern war. Nach ca. 30 Minuten warten fuhren wir dann in Richtung Attersee wo sich das Wetter schon ein wenig beruhigt hatte. Am Anfang hatte ich noch ein paar Wellen zu überwinden aber umso weiter ich in Richtung Unterach kam wurde es von Schlag zu Schlag besser. Wie erwartet warteten meine zwei

Helferinnen schon am anderen Ende des Sees. Schnell das Boot aufmontieren und auf zum Mondsee.

Nach einer kurzen Pause im Auto erwartete mich schon der Mondsee mit traumhaften Bedingungen. So wie auch am Attersee war ich wieder das einzige Boot am Wasser und nach ca. 12 Kilometer bin ich dann im Strandbad St.Lorenz gelandet.

Bei den nächsten drei kleineren Seen war die Motivation noch recht gut, bis ich zum Wolfgangsee gekommen bin. 11 Kilometer, eine große Segelregatta, Wind, Schaumkronen, x Linienschiffe, ich und mein Ruderboot, das eigentlich nicht zum Wellenreiten gedacht ist. Wenn ich aber alle 10 Seen befahren will muss ich da auch noch durch. Diese 11 Kilometer - bis jetzt die härtesten und längsten in meinem Ruderdasein. Ab irgendwie habe ich sie dann doch geschafft.

Endlich mal eine größere Pause. Die Fahrt ging von Strobl in Richtung Steeg zum Hallstättersee. Wie fast bei jedem See musste ich wieder im Wasser einsteigen. Der Hallerstättersee war eindeutig der kälteste und hineinfliegen würde ich hier nicht wollen. Nach einer durchregneten Fahrt bin ich in Obertraun angekommen. Nun ging es dann von Obertraun über den Koppenpass nach Bad Aussee zum Grundlsee.

Anschließend nach dem Grundlsee ging es aus meiner Sicht zum schönsten See - dem Altausseeersee. Hier konnten meine Begleitpersonen leider nicht am anderen Ende warten darum bin ich hier eine Seerunde gerudert.



Es war einfach ein Traum. Spiegelglattes Wasser, keine Motor-, Segel- oder andere Boote, einfach nur ich und mein Ruderboot.

Jetzt fehlte nur noch der Traunsee. Da sich das Wetter leider verschlechtert hatte konnte ich nicht in Ebensee einsteigen und bin ein paar Kilometer weiter gefahren in Richtung Traunkirchen wo ich bei der Bräuwiese eingestiegen bin. Gegen 19:00 Uhr bin ich dann wieder im Gmundner Ruderverein müde, erschöpft aber auch glücklich über die geschafften 85 km, gelandet.

Ein großer Dank gebührt natürlich auch meinen zwei tapferen Helferinnen (meiner Freundin Kerstin und ihrer Schwester Alexandra) die mich mit Speis und Trank versorgten, sowie auch moralisch und tatkräftig unterstützt haben.

Christoph Mayer

Impressum:

Zeitschrift des Gmundner Rudervereins

Für den Inhalt verantwortlich: Rainer Holzhaider, Helmut Stögmüller, Christine Haginger, Thomas Helmberger

Motorbootführerschein

Im Juni fanden sich 11 Teilnehmer für einen Motorbootführerscheinkurs zusammen, die dienstagabends bei der Schiffsführerschule Monika Loidl in rechtlichen und technischen Dingen unterrichtet wurden. Unsere Kathi Koch fädelt diesen Extrakurs bei den Loidls ein und im nachhinein war es auch die richtige Entscheidung, den Kurs dort zu absolvieren, da uns Monika und Richard ganz gezielt auf die Prüfung vorbereiteten und uns auch in den praktischen Übungen (Mann über Bord, Anlegen, etc.) im Boot am See ausführlich trainierten. So hatten wir auch unseren Spaß und sieben der elf visierten den Prüfungstermin am 12.07.2010 an. Dieser Tag war ein wunderschöner Hochsommertag und wir warteten gespannt in

Traunkirchen auf die Prüfer. Vorab gleich gesagt, wir haben alle bestanden, aber für mich war es interessant, wieder einmal nicht der zu sein, der die Fragen stellt, sondern gegenüber zu sitzen.



Antje, Wolfgang, Johann, Monika, Helmut, Klaus, Ben, Herbert, Richard

Monika hat uns alle darauf eingeschworen, bei einer Frage nur eine bestimmte Antwort zu sagen und mögliche weitere Antworten aus dem Skriptum nicht zu nennen. Angeblich 5 Jahre lang wollte der Prüfer nichts anderes hören, dieses Mal schon und ausgerechnet bei mir. Mit etwas Hausverstand konnte auch das gelöst werden, Monika spendierte nachher dafür eine Flasche Sekt. Der technische Prüfer glaubte auch, dass er sich mit mir als Techniker besonders über Zahnräder und Pumpen unterhalten müsste, ich ihm darauf erklärte, dass sich nach meinem Studium nicht viel bewegen sollte. Da in unserem Verein doch der eine oder andere mit dem Baugewerbe etwas zu tun hat, möchte ich



den Prüfer darauf zitieren: „Wissen Sie, was mein Lehrer in der Schule gesagt hat? Wenn Dir nichts einfällt, werde Baumeister!“

Aber eigentlich war er ganz nett, ich durfte in der Praxis beim Anlegen zweimal den Steg anfahren und den Propellereffekt des Bootes auskosten.

Danach wurde gefeiert mit viel Sekt und viel Spaß. Richard fuhr uns und eine nette Krankenschwester aus Wien, die dem Wirt Florian an diesem Tag helfen wollte, rüber mit dem Fahrgastschiff nach Karbach, wo es fröhlich weiter ging. Helmut schulte Krankenschwester Tanja ein, gab ihr wichtige Tipps, bediente andere Gäste und sorgte für beste Stimmung.

Und wenn nicht Helmut und Hans bei John eine Trainingsausfahrt hätten machen müssen, wären wir wahrscheinlich noch länger in Karbach geblieben.

Wolfgang Öhlinger

Die 12 ½ Meilen vom Wolfgangsee

Es war an einem lauen Frühlingsabend, ich hatte gerade durch eine bestandene Prüfung zum Ruderlehrwart einen Grund gefunden mir ein Bier zu gönnen, als eine unheilvolle Verkettung von fragwürdigen Umständen folgende wilde Moritat verursachte.

Ausgangspunkt war, dass ich als einer der ersten Ruderer überhaupt die Idee hatte mir die Zunge vom Alkohol lösen zu lassen, und leicht ausgeschmückte Ruderheldentaten aus meiner ruhmreichen Vergangenheit zum Besten zu geben. Einer meiner staunenden Zuhörer, ein drahtiger Kerl, von dem behauptet wird, er würde die Langlaufskier auch im Bett nicht abschnallen, meinte darauf hin ein Langstrecken-Rennen wäre dann wohl das Richtige für mich und er, Helge, würde auch eine veranstalten und das noch in diesem Jahr. Und siehst du nun lieber Leser, warum ich dich immer wieder warne den Mund nicht all zu weit aufzureißen? Denn es kam wie es kommen musste! Noch am selben Abend nötigte mich ein kräftiger Unhold namens Christoph von Gmunden gegen meinen Willen so lange im Wirtshaus zu verbleiben bis der Pakt besiegelt war. Ein Doppelzweier sollte gefahren werden, über die ganze Strecke von 12 ½ Meilen am Wolfgangsee. Aussteigen könne man nur gegen Abgabe eines Erstgeborenen oder einer Kiste Bier.

Am nächsten Tag aber schon setzt der Prozess der Verdrängung des Geschehenen ein. Trotz der drohenden Katastrophe habe ich keinen Muskel hypertrophiert und auch keinerlei Sauerstoffschulden angehäuft. Wie man allerdings sehen kann, nutze ich den als Lehrwart erweiterten Wortschatz so oft wie möglich.

So in Agonie verfallen erreichte mich Wochen später der Anruf eines offensichtlich verwirrten „Herrn Christoph“, der behauptet mit mir zu Rudern verabredet zu sein. Um den armen Kerl nicht zu enttäuschen, wählte ich einen Tag für den der Wetterbericht Sturm angesagt hatte, und verabredete mich in Gmunden zum Training. Nachdem ich mich im Schrittempo durch Hagel und Schnee von Linz nach Gmunden durchgekämpft hatte, freute ich mich schon auf Christophs Gesicht wenn ich ihm sagen würde, wie schade ich das Pech mit dem Wetter fände. Wie sehr ich mich täuschen sollte! Christoph ließ seinen alpin geschulten Blick über die Dunklen Wolken und das aufgewühlte Wasser schweifen und meinte „Des ged scho“. Was soll ich sagen? Am Ende dieser Ausfahrt, die ein wenig an Raften im Grand Canyon erinnerte, schafften wir es tatsächlich noch im Boot sitzend zurück zu Steg.

Dass wir dies harte Training benötigten wie einen Bissen Brot, würde uns noch eher klar werden als uns lieb war.



Endlich war es soweit. Als wir am oft besungenen Wolfgangsee (gleich neben dem weißen Rössel und anderen für begüterte Menschen bestimmten Kuriositäten) ankamen, streichelte die liebliche Sonne den von Feen gleichen Nebelschwaden umschmiegt spiegelglatten See. Oft verstellen sich die grausamen Bestien besonders trickreich um Ihre Opfer anzulocken. Selbst die Eingeborenen, die den Strand bevölkerten taten freundlich und begrüßten und lächelnd wie alte Bekannte. Doch schon bald sollten sie alle Ihre Masken abstreifen. Die Eingeborenen wechselten ihre freundlich bunte Tracht gegen

aerodynamische Kampfanzüge und verbissene Gesichter. Der See aber verwandelte sich in eine vom Sturm gepeitschte Skylla, die selbst Odysseus die Tränen in die Augen getrieben hätte.

Gott sei Dank hatten sich Christoph und ich durch ausreichend Müßiggang vor dem Rennen die nötige Ruhe für den Ritt auf diesem Tier angeeignet. Da wir beide eher gut im Fleisch stehen, bemühten wir uns am Wasser vor dem Start möglichst wenig zu bewegen um den Wogen keine Angriffsfläche zu bieten. Als dann allerdings das Startsignal kam, konnten wir unsere unbändige Kraft nicht mehr im Zaum halten. Wie ein von der Sehne geschellter Pfeil schossen wir durchs Wasser. Dieser geschickte Schachzug brachte uns einen beachtlichen Vorsprung auf die Konkurrenz ein. Allerdings mussten wir im Gegenzug mit ansehen, wie der See einen guten Teil seines Wasser zu uns ins Boot spie und wir derart unser Gewicht locker verdoppelten. Wir bissen allerdings die Zähne zusammen, packten die Riemen noch härter an, peitschten das Boot durch die Gischt. Also wir uns nach wenigen Kilometern plötzlich am offenen See befanden und nur noch Wasser und das zweite Boot hinter uns waren, erkannten wir den Reiz der Langstrecke am offenen Wasser. Ein rhythmische Kampf mit den Elementen, Schlag um Schlag und das leise Gurgeln des Bootes unter uns. Hätte ich nicht schon kurz vor der Wende all meine Kraft verbraucht gehabt, ich hätte den ganzen Tag so weiter machen können. So aber dankte ich dem Herrn und Christoph, dass wir uns nur für die halbe Distanz angemeldet hatten. 6 ¼ Meilen können durchaus immer noch als Herausforderung betrachtet werden. Da will ich keine Unkenrufe hören!

Die Gmunden fliegt über den Wolfgangsee. Gischt schäumt um ihren Bug wie Flocken von Schnee. Von St. Gilgen einmal hin und wieder zurück soll sie fliegen. Christoph an den Georg heran tritt und stöhnt: „Wie weit noch Steuermann?“. Noch 3 Minuten bis zu Wende, aber das ist erst Hälfte der Qual. Die Gegner kleben uns am Heck und lassen sich nicht abschütteln. Bei strahlendem Sonnenschein und von Schweiß verschwommener wunderschöner

Kulisse erreichen wir die Wendeboje. Ein letztes Aufbäumen unserer Kräfte und wir schaffen ein schnelle Wende. Dann aber wird uns gewahr, wir hatten bis hierher Mitwind. Was das für den Rückweg bedeutet, kann man sich ausrechnen. „Noch da Christoph?“, und als Antwort schallt's mit ersterbender Stimme: „Ja Herr, ich halt's“. Zwischen Wellen und Felsen jagen wir die Gmunden mitten hinein. Die Kräfte sind weg und die Gegner arbeiten sich langsam und voll Genuss an uns vorbei. Christoph schreit „Gemma“, doch ich sehe mir gerade den Sternenhimmel an, der sich vor meinen Augen auftut. Noch einmal beißen wir die Zähne zusammen. Soll Rettung kommen, so kommt sie nur so. Rettung: der Strand von St. Gilgen. Das Rudervolk jubelt, Haltet aus, Hallo, noch 10 Minuten bis St Gilgen.

Am Ende schwimmen wir über die Ziellinie. Das war's, Gott sei Dank. Wir gehen zurück ans Ufer, und freuen uns wie Sieger. Der bittere Geschmack des 2. Platzes spülen wir mit Spagetti und Bier hinunter. Die Sonne scheint, und die anwesenden Freude trösten uns. Uns schon jetzt ist klar, wir kommen wieder, aber dann werden wir perfekt vorbereitet sein und es allen Zeigen!

Georg Hörlsberger

Wanderfahrt zum Attersee

Am 11. Juli machten wir „Wanderruderer“ uns mit einem 3er, einem 4er und einem 5er auf den Weg zum Attersee. Dank Bert wurden die Boote bis in die Alexenau gezogen und auch sofort ins Wasser gebracht. Der Attersee hatte eine umwerfend schöne Farbe und zum Glück war er auch spiegelglatt. Von der Alexenau ging es gerade über den See nach Nussdorf, nach einer kurzen Rast weiter in die Burgau und über Steinbach wieder zurück. Der Wettergott hat es ganz schön gut mit uns gemeint und die Sonne mit mehr als 30 Grad scheinen lassen. Durch die Temperatur hielten sich die Rennvergleiche der Boote auch sehr stark in Grenzen und auch unser Herr Präsident hatte ein Einsehen, dass die Schläge nicht mehr ganz so exakt waren. Ziemlich müde und

verschwitzt kamen wir nach knapp unter 4 Stunden und mehr als 30 Kilometer wieder in die Alexenau zurück. Bei einem netten Essen in der Bramosen und einem tollen Blick über den See, ließen wir diese Wanderfahrt ausklingen. Ich bedanke mich bei allen Teilnehmern für diese wunderschöne Ausfahrt und ganz besonders bei Bizi für die perfekte Organisation.

Angelika Grafinger

Homepage und e-mail

Internet-Nutzer sind besser und schneller informiert! Wenn Du bisher keine GRV Informationen per e-mail erhalten hast, bitten wir Dich um Bekanntgabe Deiner e-mail Adresse an eva.unterauer@aon.at – auch Änderungen nicht vergessen! Unsere Internet Seite mit vielen Hinweisen, Fotos und Berichten findest Du unter <http://www.gmundner-ruderverein.at> .

Wellness macht Spaß

Unser Vereinsgelände gehört sicher zu den schönsten in Österreich. Um dies weiterhin zu gewährleisten sind ab und zu auch ein paar Pflegeeinheiten notwendig. Das monatliche Wellness fürs Bootshaus hat sich bewährt und ich möchte mich auf diesem Wege bei den vielen HelferInnen bedanken, die sich ab und zu für die Pflege des Bootshauses Zeit nehmen, vor allem bei jenen die dies regelmäßig und auch außerhalb der Wellness-Termine tun und z.B. Rasen mähen, Kübel hinaus schleppen usw.

Im Sommer ist der Ruderverein stark frequentiert und so sind nicht nur die Boote permanent im Einsatz. Wenn dann, so wie heuer, das Hochwasser mehrmals zuschlägt und sich jede Menge Treibholz im Bereich des Rudervereins sammelt, fällt immer wieder Arbeit an.



Öhles kärchert die Ufermauer



Engelbert kümmert sich ums Grünzeug



Stilvoll wie immer: Hans, Christoph und Martin

Die „Pflegemaßnahmen“ bedeuten aber nur in wenigen Fällen wirklich anstrengende Arbeit. Zumeist ist jede Menge Spaß dabei und alle sind mit vollem Elan dabei, wie die Fotos vom Juli-Wellness zeigen. Ob beim „Kärchern“ der Ufermauer wie unser Oberbootsmann „Rambo“ Öhlinger oder Engelbert „Ploberger“ beim Verarbeiten der Äste. An Ästhetik nicht zu übertreffen sind die begnadeten Körper von Hans, Christoph und Martin beim Anlegen der Sommerfrisur für unsere Weide.

Als Plattform für die Leiter wurde übrigens ein Holztisch im See versenkt!

Einen schönen Sommer und Herbst wünscht Klaus Reingruber

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Berndorfer Helag RK	Lechner Martha RK
Eisenzopf Martin	Leithner Erika RK
Eichinger Sylvia RK	Pahl Gerheid
Felleitner Birgitta RK	Raffelsberger Rene AR
Flixeder Gabriele RK	Rastinger Gerhard RK
Gauster Alexander	Rastinger Beate RK
Gauster Florian	Rathner Florian
Gauster Maximilian	Reithmeier Markus
Gauster Philipp	Rossgatterer Thomas
Gauster Susanne	Rumplmayr Friedrich
Heilig Ferdinand	Schlair Andrea RK
Kessel Christa RK	Schweighofer Maria AR
Klejna Verena ARGO	Siebott Kerstin RK
Kruppa Hanna SR	Tinzl Michael AR
Leberbauer Bettina AR	Trawöger Anna

Gedanken vom Oberbootsmann zum laufenden Jahr Logbuch

Unser Logbuch im Computer ist sehr praktisch, jedoch mehren sich heuer die Meldungen darüber, dass Ausfahrten von Mannschaften, die noch am See sind, bei Ihrer Rückkehr schon ausgetragen oder gelöscht waren. Für alle, die es noch nicht wissen: Das Logbuch ist zu unserer Sicherheit und die Ausfahrt ist von der Mannschaft vor Beginn ein- und danach auszutragen und zeugt davon, dass noch Boote am See sind, das Bootshaus nicht zu versperren ist und bei Gefahrsituationen Auskunft über Personen am See gegeben werden kann. Daher ist besonders darauf zu achten, dass die eigene Ausfahrt aktiviert und beendet

wird und nicht eine andere. Sollte dies dennoch passieren, muss entweder versucht werden, dass dies wieder rückgängig gemacht wird oder am Bildschirm ein Hinweis angebracht werden, dass eine falsche Ausfahrt beendet wurde. Wer mit dem Computer nicht zurecht kommt, soll das alte Logbuch in Papierform verwenden. Die Kilometerauswertung ist zwar für mich am Ende des Jahres praktisch und erspart mir viel Arbeit, ist aber ein reines Nebenprodukt!

Kentern

Heuer sind schon viele im Einer gekentert. Das passiert oft dann, wenn man glaubt, dass man schon gut rudern kann und unvorsichtig wird. Das Verhalten dabei sollte klar sein, Einsteigen oder Drauflegen und zum Ufer paddeln.

Bootslagerplätze

Die Boote haben fixe Plätze und sind dort wieder hin zu legen, wo man sie genommen hat. Übernimmt man ein Boot, so hat man sich über den Liegeplatz vom Vorgänger zu informieren. Grundsätzlich schauen die Bugspitzen der Einer in Richtung See, nur die Boote auf der linken Seite der rechten Einerhalle vom See aus gesehen haben das Heck seeseitig.

Reservieren von Booten

Boote (ausgenommen Boote von Trainingsmannschaften) können nur von Personen eigens reserviert werden, die auch im Aushangkasten bei Terminen eingetragen sind. Alle anderen Wünsche an Reservierungen von Booten sind mit mir zu klären, 1er und 2er können nur in Ausnahmefällen reserviert werden.

Ausfahrten

Der Ruderverein ist ein Sportverein und Rudern ist ein Kraftausdauersport. Daher hält sich auch immer noch der Spruch: „Wer das Boot nicht tragen kann, braucht auch nicht rudern!“. Das hören zwar einige nicht gerne, aber da ist schon etwas Wahres dran. Daher ist es kein Akt der Unfreundlichkeit, wenn nicht

automatisch jemand beim Anlegen oder Transportieren zu Hilfe kommt oder dies sogar abgelehnt wird, da auch wenn niemand im Verein ist, die Boote alleine versorgt werden können müssen. Aber jemanden zu Hilfe zu holen ist immer noch besser als alleine Schäden an der Bootshaut zu verursachen, und diese sind leider bei einigen Booten unübersehbar und sorgen bei einigen Mitgliedern für Unmut, da der Zustand unserer Boote jahrelang topp war und bleiben sollte. Kaputte Ruder und verbogene Ausleger häufen sich leider heuer auch schon. Einiges passiert unabsichtlich, dennoch stellt sich die Frage, ob manche mit dem Vereinseigentum sorgloser umgehen als mit dem eigenen Besitz. Oder ist Dir ein 10 cm langer Kratzer in Deinem Auto auch so egal wie in einem Vierer oder Fünfer?

Hochwasser

Heuer hatten wir schon 3 nennenswerte Hochwasser mit sehr viel Schwemmholz. Daher wurden beim stärksten Hochwasser die Ausfahrten untersagt und dies wurde auch von den meisten akzeptiert. In Zukunft wird über Sperren per Aushang und E-Mail informiert. Da das Schwemmholz durch Wind und Strömungen nicht einschätzbar ist, wird es keine Ratschläge für gewisse Strecken geben.

Fahrkundig

An folgenden Tagen: KW 37 – Do. 16.09.10 – 17.00 Uhr und KW 41 – Do.14.10.10 – 16.00Uhr (dieser Termin bietet die Möglichkeit, dass Fortgeschrittene nach 2 Rudersaisons auch nach dem Abrudern Rudern können und zum Anrudern Fahrkundig werden) können Fortgeschrittene ihre Fahrkundigkeit überprüfen lassen. Ersatztermine werden bei Bedarf nach den Wettervorhersagen angeboten. Um Anmeldung wird bis zum Vortag des Termins gebeten. Andere Termine sind weiterhin auf Anfrage der Kandidaten möglich.

Wolfgang Öhlinger

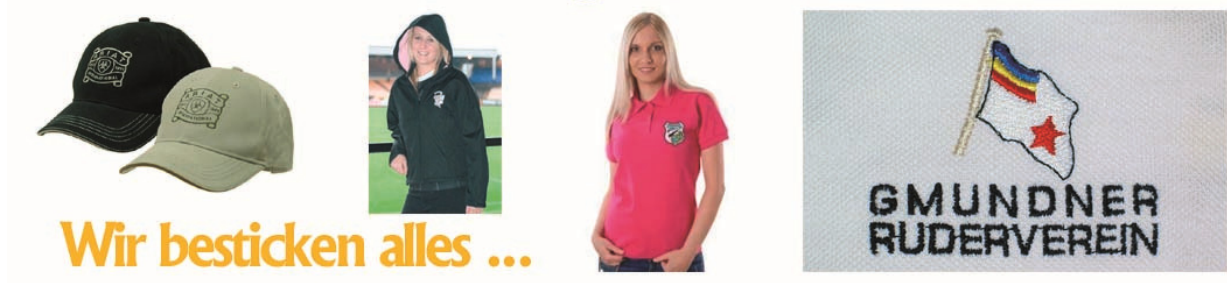
Mittag offen!
Jeden Samstag durchgehend
bis 17 Uhr geöffnet!

stögmüller

mode · gmunden



A-4810 Gmunden, Georgstraße 12, Tel. 07612/64 258



Termine Vereinsveranstaltungen 2010

20.-22. August	Vereinswanderfahrt Braunau - Linz	alle ab Fortgeschritten	Walter Edthofer 0664 / 4442403
24. August	Mondscheinrudern (verschoben vom 22.8.)	alle	Wolfgang Öhlinger 0664/9922485
3. Sept.	15:30 Wellness fürs BH	alle	Klaus Reingruber 0676 / 5856602

11. Sept.	6-Seen Regatta Wolfgangsee	Sporttruderer	Christoph Mayer 0664 / 601652223
1. Okt.	Wellness fürs BH	alle	Klaus Reingruber
10. Okt.	Rötelseeausflug	alle ab Fortgeschritten	Helmut Stögmüller 0664/2133884
17. Okt.	9:30 Uhr Abrudern	alle	Wolfgang Öhlinger